

Handwerk

Mit einem Umsatz von 1,8 Milliarden Euro zählt das Handwerk in Mönchengladbach zu einem wichtigen Wirtschaftszweig der Stadt. Zudem zeichnet es sich durch Traditionsreichtum und Innovationskraft aus. Und noch etwas macht das Handwerk in Mönchengladbach stark: die vielfältigen Fachbetriebe, die sich in 18 Innungen zusammengeschlossen haben. Von der Bäcker- und Elektro-Innung über die Innung Sanitär-Heizung-Klima und des Kraftfahrzeuggewerbes bis hin zur Metall- und Tischler-Innung sowie andere. In einer Innung verbinden sich Handwerker einer oder mehrerer Berufsgruppen. Die Kreishandwerkerschaft Mönchengladbach vertritt als Unternehmerverband die Gesamtinteressen von etwa 900 verschiedenen Handwerksbetrieben mit 16.000 Mitarbeitern.



Innungen sichern Qualität für Handwerker und Verbraucher

Die Innung dient den Mitgliedshandwerkern zum einen dem Erfahrungsaustausch und bietet zum anderen Serviceleistungen für Verbraucher.

Kunden können sich an eine Innung wenden, wenn sie einen speziellen Handwerker suchen. Siegel oder Zertifikate werden ebenfalls von Innungen bereitgestellt. Sie dienen Kunden als Orientierungshilfe, weil sie etwas über die Qualität des Handwerksbetriebs aussagen. Gleichzeitig bieten Innungen den Mitgliedern umfangreiche Weiterbildungsmaßnahmen und Fachpublikationen an. So bleiben sie immer auf dem neuesten Stand.

Ausbildungsplätze mit Chance auf Übernahme

Auch du profitierst von Mönchengladbachs Innungen. Sie unterstützen dich etwa bei der Suche nach einem Prakti-

kums- oder Ausbildungsplatz, geben dir Infomaterial an die Hand oder stellen Kontakt zu Ausbildungsbetrieben her. Das Tolle: Am Platz des Handwerks hat die Kreishandwerkerschaft Mönchengladbach die modernsten Lehrwerkstätten des deutschen Handwerks gebaut. Dort werden unter anderem die Hightech-Spezialisten des Handwerks wie Elektriker, Anlagenmechaniker für Heizungs-, Sanitär-, Klimatechnik, Kfz-Mechatronik und Metallbauer ausgebildet.

Technik wird im Handwerk immer wichtiger

Dass ein Handwerker morgens sauber zur Arbeit geht und abends schmutzig nach Hause kommt, ist ein Vorurteil, das sich heute nicht mehr bestätigen lässt. Ohne entsprechende Technik geht dort fast nichts mehr. So wird in den oben genannten Berufen bereits zu 80 Prozent mit Laptops gearbeitet.



Ich bin derzeit im 4. Lehrjahr • Meine ehemalige Schule: Realschule Volksgarten • Mein Schulabschluss: Mittlere Reife



DAVIN K., 19

AUSBILDUNGSBETRIEB: Hepp-Schwamborn GmbH & Co. KG

BEZEICHNUNG DER AUSBILDUNG: Elektroniker – Fachrichtung Energie und Gebäudetechnik

Der Grund/die Gründe, warum ich mich für diese Ausbildung entschieden habe: Als kleiner Junge habe ich mich schon für Technik interessiert und konnte mich früh für das Handwerk begeistern. Darum wollte ich einen technischen und handwerklichen Beruf erlernen.

So bin ich auf meinen Ausbildungsbetrieb aufmerksam geworden: Da ich ein schulisches Praktikum absolvieren sollte und ein Bekannter von meiner Familie bereits bei Hepp-Schwamborn arbeitete, bin ich auf den Betrieb aufmerksam geworden.

An meiner Ausbildung gefällt mir besonders gut: Mir gefällt besonders gut, dass der Beruf abwechslungsreich und zukunftsorientiert ist. Es gibt viele Aufstiegsmöglichkeiten, sodass ich mich individuell weiterentwickeln und noch viel erreichen kann. Dadurch dass ich zu verschiedenen Baustellen fahre, bekomme ich immer neue Aufgaben gestellt. Diese Herausforderungen mit den Arbeitskollegen zu meistern, macht mir besonders Spaß.

Das sind meine Pläne für die Zukunft: Ich möchte nach meiner Ausbildung noch ein paar Jahre Berufserfahrung sammeln und mich anschließend in dem Beruf des Elektrikers weiterbilden. Hierbei käme ein Meister oder ein Techniker für mich infrage.